

Schulratspräsidentin zur Passugger Tagesschule

Autor(en): **Wyss, Nesa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 8: **Tagesschule Passugg**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulratspräsidentin zur Passugger Tagesschule

Als unsere Familie 1985 nach Araschgen zog, lernte ich Araschgen und Passugg als intakte Orte kennen mit Dorfladen, Post, zwei Restaurants, Kindergarten und Schule. Junge Familien mit Kindern belebten das Dorf und bis zu 30 Schüler und Schülerinnen besuchten die Mehrklassen-Schule.

Doch die Zeiten änderten sich! Der erhoffte Zuzug von neuen Familien mit Kindern hielt sich in Grenzen. Im Gegenteil, aus unterschiedlichen Gründen verliessen immer wieder Familien unseren Ort. Dann zeigte auch die wirtschaftliche Entwicklung Folgen: Zuerst wurde der Dorfladen und ein paar Jahre später auch die Postfiliale geschlossen. Im Jahre 1999 mussten wir den Kindergarten aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen für zwei Jahre schliessen. Dass sich dieser Rückgang auch auf unsere Schule auswirken würde, war absehbar und wurde aus verschiedenen Umständen sogar früher als erwartet Wirklichkeit.

Erneut war ich als Schulratsvertreterin von Araschgen gefordert. Ich selbst und die Bevölkerung von Passugg und Araschgen erwarteten, dass alle Möglichkeiten zur Weiterführung der Schule geprüft werden. Der Schulrat hat zusammen mit dem Lehrerteam die entstandene Situation erörtert und nach Möglichkeiten für die Zukunft gesucht. Eine Variante war die Schaffung einer Tagesschule. Diese Idee faszinierte

mich, das ganze Team, vom ersten Augenblick an. Mit viel Elan machen wir uns an die Arbeit und je länger wir uns mit dem Thema auseinandersetzen, desto wichtiger erschien es uns, im Raume Chur eine öffentliche Tagesschule anzubieten. Die Diskussion mit verschiedenen Kreisen stärkte uns in unserer Meinung, dass eine Tagesschule auch in unserer Region den Bedürfnissen der sich wandelnden neuen Familienstrukturen entspricht. Ein bisschen Glück gehörte auch dazu. Unsere Idee stiess bei den Behörden unseres Schulverbandes auf ein gutes Echo. Und so waren nach den Ideen sehr schnell Taten gefragt, und wir mussten innert Jahresfrist die Tagesschule auf die Beine stellen.

Wenn ich heute einen ersten Blick zurückwerfe, bin ich überzeugt, unser Einsatz hat sich gelohnt. Besonders gefreut hat mich der Eindruck einer interessierten Mutter, die spontan nach ihrem ersten Besuch sagte: «Ich spüre, hier herrscht ein guter Geist!». So sind wir alle ein bisschen stolz auf unsere idyllische Schule mitten im Wald.

Nesa Wyss

Früh übt sich ...

Jonas erklärt naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

